

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

	11.1	11.2	12.1	12.2
Gottes-Bilder	'Abba, Vater' – der Gott Jesu	Das Unsagbare des Göttlichen – Bilder der Trinität	Die Krise des Gottesglaubens – Bestreitung und 'Tod' Gottes	Wie heute verantwortlich von Gott sprechen?

Der Lernstrang Gottes-Bilder in den einzelnen Halbjahrend der Oberstufe

Wie lässt er sich umsetzen? Welche Verknüpfungsmöglichkeiten gibt es?

Von den modernen Christusbildern (11.1)

zu den Bildern der Trinität (11.2)...

...eine heutige Deutung des besonderen Verhältnisses zwischen Jesus und ‚seinem Gott‘ kennen lernen: eine moderne Christusdeutung (11.1)

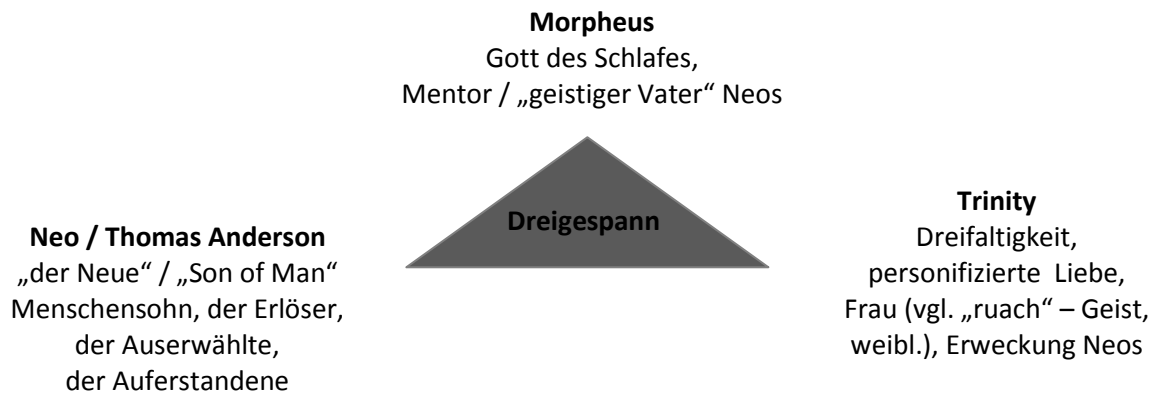
... die Dreizahl als ... bedeutsames Symbol wahrnehmen (11.2)

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

11.1

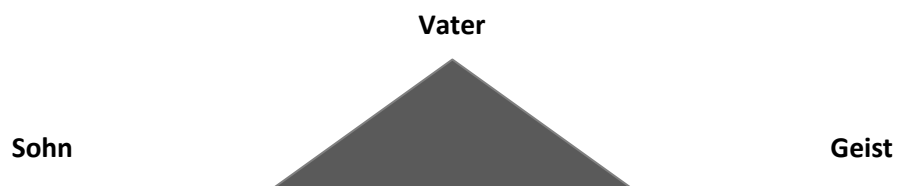
Eine moderne Christusgestalt – ein modernes Christusbild

Personenkonstellation in „Die Matrix“



11.2

Trinität – eine unvorstellbare Vorstellung?



Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

Trinität – der eine Gott in drei Personen



Auflösung der Transzendenz Gottes / des strengen Monotheismus in ein Beziehungsgeschehen

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

Die trinitarische Vorstellung gehört zum Sperrigsten, was das Christentum zu bieten hat...

Deutungen der Trinität

Kurt Marti: Gottes Sein blüht gesellig

<p>1 <i>Wenn Gott zum Götzen verzerrt wird, muß man sich diesem verweigern. Wo Gott zum Tyrannen gemacht wird, müssen wir diesen stürzen. So fordert's Seine Dreieinigkeit.</i></p> <p>2 <i>Dreieinigkeit? Ein Männerbund! empören sich Frauen. Zu Recht. Zu Recht. Und dennoch: entwarf diese Denkfigur die unausdenkbare Gottheit nicht als Gemeinschaft, vibrierend, lebendig, beziehungsreich? Kein einsamer Autokrat jedenfalls, schon gar nicht Götze oder Tyrann! Eine Art Liebeskommune vielmehr, einer für den andern, »dreifach spielende Minneflut« (MECHTHILD VON MAGDEBURG).</i></p> <p>3 <i>Mich stellt's jedenfalls auf, Gott als Beziehungsvielfalt zu denken, als Mitbestimmung, Geselligkeit, die teilt, mit-teilt, mit anderen teilt: »Die ganze Gottheit spielt ihr ewig Liebesspiel.« (QUIRINUS KUHLMANN) Und insofern: niemals statisch, nicht hierarchisch, actus purus, lustvoll waltende Freiheit, Urzeugung der Demokratie.</i></p> <p>4 <i>Alsbald ins Leere laufen da Fragen wie: personal oder apersonal? transzendent oder immanent? ruhendes Sein oder ewiges Tun? Seit urher beides und mehr noch als beides, ein Drittes also und mehr als ein Drittes: das Ganze, die Fülle (auch von Weiblichkeit, Männlichkeit), die unausschöpflich - End ohne Ende - in Beziehungen blüht.</i></p>	<p>5 <i>Will ich die gesellige Gottheit begreifen, von Ihr Besitz ergreifen, lang' ich ins Leere. Und auch Sie - von Mechthild »Frau Minne« genannt - will nicht Besitz ergreifen von mir. Eher berührt Sie, wie Freunde, wie Liebende einander berühren, berührt, damit überspringe der Funke, das Leben, berührt, damit die Besessenheit vom Besitz, der Wille zur Macht verglühe im Angesicht jenes Tages, »da alle Herrschaft, jede Gewalt oder Macht vernichtet und Gott alles sein wird in allem.« (1. KORINTHER 15,24)</i></p> <p>6 <i>Dreieinigkeit? Weil sexistisch und überhaupt: Entwurf ohne Endgültigkeit. Gott ist Liebe, will er sagen, Gottes Sein blüht gesellig, »Seine Liebe wandelt in immer frischem Trieb durch die Welt.« (FRANZ ROSENZWEIG)</i></p> <p><i>Aus: Kurt Marti, Die gesellige Gottheit. Ein Diskurs. Im RADIUS-Verlag, Stuttgart 1993.</i></p> <p>Fragen und Aufgabenstellungen zu Kurt Marti:</p> <p>1. Markieren Sie die Stellen, die Ihnen interessant, provokant oder frag-würdig erscheinen?</p> <p>2. Versuchen Sie, mit eigenen Worten das Gottesbild zu skizzieren, das Kurt Marti in diesem Gedicht entwirft.</p> <p>3. Nehmen Sie Stellung zu dem hier dargestellten Trinitätsverständnis: Ist dieses Gottesverständnis aus Ihrer Sicht eine „glaub-würdige“ Antwort auf die Fragen, die die Vorstellung „Gott ist Vater, Sohn und Heiliger Geist“ aus heutiger Sicht aufwirft?</p>
---	--

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

Die Untersuchung der Zahl DREI lohnt sich...

Aus welchem Grund liegt die Dreizahl nahe, wenn es um die Rede von Gott geht („perfekte Zahl“, unteilbar, vgl. Alltagssprache, Märchen, ...) Auch andere Religionen verwenden die Zahl drei.

Die Dreizahl als Symbol

Im Alltag:

- „Aller guten Dinge sind Drei“
- „Bis Drei zählen“
- Dreigestirn im Karneval
- ...

Im Märchen:

- „Drei Brüder“
- „Drei Aufgaben“
- Dreiteilige Erzählstruktur
- ...

3

In der Bibel:

- Jesus ist am dritten Tage auferweckt worden.
- Drei Männer waren zu Gast bei Abraham.
- ...

In den antiken Göttermythen:

- Zeus, Poseidon, Hades
- Re, Amun, Ptah
- Brahma, Vishnu, Shiva,
- ...

(Quelle: Handreichung 11.2)

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

Von den Sohn-Gottes-Titeln im NT (11.1)

zum Jesusbild der Neuzeit (12.1)

... den Gottessohn-Titel Jesu als Versuch der frühen Gemeinden verstehen, ihrem Glauben an die einzigartige Gottesbeziehung und (Heils-)Bedeutung Jesu Ausdruck zu geben (11.1)

... die biblische Rede von Gott als „Vater“, vom „Sohn“ Gottes und Gottes „Geist“ an ausgewählten Beispielen untersuchen (11.2)

... in den Errungenschaften der Neuzeit Ursachen für ... religiöse Umbrüche erkennen (12.1)

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

Von 11.2 zu 12.1 Schon das Neue Testament betont mehr und mehr die Gottessohnschaft Jesu.

Die Entwicklung der Sohn-Gottes-Vorstellung im NT

Gruppe 1:

Wie Paulus (ca. 56/58 n. Chr.) vom „Sohn Gottes“ spricht:

Röm 1,1-4

1 Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, auserwählt, das Evangelium Gottes zu verkündigen, [...] **3** das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids, **4** der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohn Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten, das Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn.

1. Geben Sie die Sohn-Gottes-Vorstellung des Textes wieder!
2. Bestimmen Sie den Zeitpunkt, den Paulus für die Gottessohnschaft festlegt.

Gruppe 2:

Wie Markus (ca. 70 n. Chr.) vom „Sohn Gottes“ spricht:

Mk 1,9-11

9 In jenen Tagen kam Jesus aus Nazaret in Galiläa und ließ sich von Johannes im Jordan taufen. **10** Und als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass der Himmel sich öffnete und der Geist wie eine Taube auf ihn herabkam. **11** Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden.

1. Geben Sie die Sohn-Gottes-Vorstellung des Textes wieder!
2. Bestimmen Sie den Zeitpunkt, den Mk für die Gottessohnschaft festlegt.

Gruppe 3:

Wie Lukas (nach 90 n. Chr.) vom „Sohn Gottes“ spricht:


Lk 1,35

35 Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.

1. Geben Sie die Sohn-Gottes-Vorstellung des Textes wieder!
2. Bestimmen Sie den Zeitpunkt, den Lk für die Gottessohnschaft festlegt.

Lehrplantagung in Lebach, 6. März 2012

Die Entwicklung der Sohn-Gottes-Vorstellung im NT

Paulus-Brief	Mk-Evangelium	Lk-Evangelium
Röm 1 ca. 56/58 n. Chr.	Mk 1 ca. 70 n. Chr.	Lk 1 nach 90 n. Chr.
Unterscheidung nach irdischem („Fleisch nach“) und himmlischem Bereich („der Auferstandene“)	Öffnung des Himmels und Herabkommen des göttlichen Geistes	Teilhabe des Heiligen Geistes und der göttlichen Kraft an der Zeugung
Einsetzung als „Sohn Gottes“ (vgl. Krönungsritual)	Berufung: „Du bist mein geliebter Sohn“	
Ostereignis Nach Tod und „Auferstehung“ Jesu	Taufe Beginn des öffentlichen Auftretens	Empfängnis und Geburt
Der „himmlische Christus“	Der „irdische Jesus“	Das ungeborene Kind
 <p>Umgekehrte Chronologie (von Tod bis Zeugung)</p>		

Die Interpretation der frühchristlichen Gemeinde hat innerhalb weniger Jahrzehnte dazu geführt, die Erwählung Jesu zum „Sohn“ immer weiter vorzuverlegen.



Der Gottessohn-Titel Jesu ist als Versuch der frühen Gemeinden verstehen, ihrem Glauben an die einzigartige Gottesbeziehung und (Heils-)Bedeutung Jesu Ausdruck zu verleihen

Die Dogmengeschichte führt diesen Prozess fort und vergewissert sich der Heilsbedeutung Jesu als „Sohn Gottes“.

Die Aufklärung mit ihrem absolut gesetzten Vernunftdenken setzt wieder den „Menschen“ Jesus ins Bild: